

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - FG/078(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Finanz- und Grundstücksausschuss	Mittwoch,  06.02.2008	Altes Rathaus, Hansesaal	17:00Uhr	19:35Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.1 Bestätigung der Tagesordnung
- 1.2 Genehmigung der Niederschriften vom 05.12.2007 und vom 23.01.2008 (soweit vorliegend)
- 4 Beschlussvorlagen und Informationen**
- 4.1 Weitere Erschließung der Entwicklungszone I  
Vorlage: DS0007/08  
BE: Dez. III; 18:00 Uhr
- 4.2 Bestätigung des präzisierten Vorhaben,- Kosten,- Finanzierungs- und Zeitplanes im Förderprogramm "Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt" mit dem Stadtteil Magdeburg Kannenstieg/ Neustädter See  
Vorlage: DS0503/07  
BE: Amt 61; 18:15 Uhr
- 4.3 Informationsaustausch zur familienfreundlichen Stadtentwicklungspolitik  
Vorlage: I0354/07  
BE: Amt 61

- 4.4 Sachstand Ehrenamtspass - "Magdeburger FreiwilligenPass"  
Vorlage: I0311/07  
BE: V/02; 18:35 Uhr
- 4.5 Maßnahmen- und Kostenaufstellung für Fuß- und Radwegebrücke  
über das Schleinufer (Fürstenwallbrücke)  
BE: Amt 61, Amt 66; 18:45 Uhr

## **5 Anträge und Stellungnahmen**

- 5.1 Spielplatz für die Neue Neustadt  
Vorlage: A0194/07
- 5.1.1 Spielplatz für die Neue Neustadt (Vorstellung aktueller Stand)  
Vorlage: A0194/07/1  
BE: EB SFM und Amt 61; 19:00 Uhr
- 5.2 Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten  
Vorlage: A0180/07
- 5.2.1 Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten  
Vorlage: A0180/07/1
- 5.2.2 Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten  
Vorlage: A0180/07/2
- 5.2.3 Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten  
Vorlage: S0268/07  
BE: IV/01; 19:10 Uhr

Anwesend:

### **Vorsitzende/r**

Stadtrat Hans-Dieter Bromberg

### **Mitglieder des Gremiums**

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Walter Meinecke

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Hilmar Schoenberner

Stadtrat Reinhard Stern

Stadtrat Alfred Westphal

Stadträtin Beate Wübbenhorst

### **Vertreter**

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

### **Protokoll**

Synakewicz, Birgit

**Verwaltung**

Herr Zimmermann, Bg II  
 Herr Dr. Scheidemann, FBL 62  
 Herr Marske, AL 30  
 Frau Andruscheck, Betriebsleiterin SFM  
 Frau Sapandowski, V/02  
 Herr Wrede-Pummerer, Amt 61  
 Herr Redeker, Amt 61,  
 Frau Krischel, Amt 61  
 Herr Koch, FB 02  
 Herr Böttcher, Dez. III

**Öffentliche Sitzung****1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Bromberg eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Herr Dr. Schmidt vertritt Herrn Semmler.

**1.1. Bestätigung der Tagesordnung**

**Herr Bromberg** teilt mit, dass der TOP 4.5 entfällt bzw. auf die nächste FG – Sitzung vertagt werden muss, da die geforderte Zuarbeit noch nicht vorliegt.

**Herr Westphal** ist verwundert über diese Aussage, da ihm auf eine persönliche Anfrage an den Oberbürgermeister entsprechende Unterlagen zugesandt wurden.

**Anmerkung zum Protokoll:**

Der Fachbereich Finanzservice hat, Bezug nehmend auf den im FG am 21.11.2007 ausgesprochenen Arbeitsauftrag an die Verwaltung, mit Schreiben vom 28.11.2007 die Ämter 61 und 66 zur Vorlage der erforderlichen Daten aufgefordert. Terminstellung war zum FG am 06.02.2008. Seitens des Amtes 66 wurde signalisiert, dass die erforderliche Zuarbeit nicht termingerecht vorgelegt werden kann. Als neuer Vorlagetermin ist der 13.02.2008 vereinbart, so dass die Beratung im FG am 20.02. erfolgen kann.

**Der geänderten Tagesordnung wird mit 9 – 0 – 0 zugestimmt.**

**1.2. Genehmigung der Niederschriften vom 05.12.2007 und vom 23.01.2008 (soweit vorliegend)**

Der Niederschrift vom 05.12.2007 wird mit 7 – 0 – 2 zugestimmt.

Der Niederschrift vom 23.01.2008 wird mit 6 – 0 – 3 zugestimmt.

**4. Beschlussvorlagen und Informationen****4.1. Weitere Erschließung der Entwicklungszone I  
Vorlage: DS0007/08**

**Herr Bromberg** fragt nach, warum es zwei unterschiedliche Aussagen zur Komplementärfinanzierung gibt. Einmal die Stadt und an anderer Stelle der Begründung die

KGE. Er hält es für gerechtfertigt, dass die Stadt die anteiligen Kosten trägt, um das Defizit der Entwicklungsmaßnahme nicht zusätzlich zu erhöhen.

**Herr Zimmermann** sagt, dass der Zuschuss an den Entwicklungsträger seitens der Stadt zu zahlen ist, da die Finanzlinie der KGE ausgeschöpft ist und keine weiteren Mittel vorhanden sind.

**Herr Westphal** möchte wissen wer die Mittel bzw. Maßnahmen umsetzt.

**Herr Dr. Scheidemann** gibt an, dass die Umsetzung durch die KGE erfolgt. Es handelt sich konkret um 2 Vorhaben, welche zu gegebener Zeit mit Drucksachen untersetzt werden.

**Die Drucksache wird dem Stadtrat mit 7 – 0 – 2 zur Beschlussfassung empfohlen.**

- 4.2. Bestätigung des präzisierten Vorhaben,- Kosten,- Finanzierungs- und Zeitplanes im Förderprogramm "Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt" mit dem Stadtteil Magdeburg Kannenstieg/ Neustädter See  
Vorlage: DS0503/07
- 

**Herr Redeker** macht umfangreiche Ausführungen zur vorliegenden Drucksache. Er sagt, dass es eine Pause bei der Förderung gegeben hat. Nach Änderungen im Gebiet kommen 12 Maßnahmen nicht mehr zur Ausführung. Insgesamt sollen bis zum Jahr 2015 Maßnahmen mit einem Kostenumfang von rund 9 Mio. EUR umgesetzt werden.

Seitens **Herrn Schindehütte** kommt es zu Nachfragen zu verschiedenen Einzelmaßnahmen. So erscheint die KITA „Bummi“ mit 3 verschiedenen Maßnahmen. Außerdem möchte er zu Planungen an verschiedenen Schulstandorten wissen inwieweit hier der Schulentwicklungsplan Berücksichtigung gefunden hat. Weiterhin ist ihm unklar, warum bereits beschlossene Maßnahmen (Seite 4 der DS) nicht mehr zu Ausführung kommen.

**Herr Redeker** erläutert, dass bei der KITA „Bummi“ zuerst ein Umnutzungskonzept erarbeitet wird, danach ggf. die bauliche Realisierung erfolgt und zum Schluss die Freiflächen umgestaltet werden, dies hat man in 3 Einzelmaßnahmen gesplittet. Bei den Schulstandorten soll nach Möglichkeiten gesucht werden, wie ggf. mit leerstehenden Schulgebäuden sowie den angrenzenden Freiflächen umgegangen werden kann. Eine Präzisierung erfolgt zu gegebener Zeit. Weiterhin äußert er, dass es sich bei den vorgeschlagenen Maßnahmen um eine Absichtserklärung handelt. Bei der Prüfung der tatsächlichen Realisierung könnte sich aber auch ergeben, dass verschiedene Vorhaben weiterhin verschoben werden oder gar nicht ausgeführt werden. Ein Fortschreibungskonzept wird dem Stadtrat und seinen Gremien zu gegebener Zeit vorgestellt.

**Herr Stern** äußert seine Bedenken zur Drucksache, da diese keinerlei Folgekosten enthält. Bei einer Bestätigung könnten Vorhaben realisiert werden, ohne die Folgekosten beachtet zu haben.

**Herr Westphal** unterstützt diese Auffassung. Er stellt fest, dass rund 9 Mio. EUR verwendet werden sollen ohne ganz konkrete Angaben.

**Herr Meinecke** teilt diese Auffassung nicht, er betrachtet die Liste als Vorgabe für die kommenden Jahre und erwartet zum Realisierungszeitpunkt neuerliche Abstimmungen.

**Herr Zimmermann** sagt, dass die Folgekosten für die Vorhaben noch „Null“ sind, da es noch keine grundlegenden Konzepte gibt. Erst wenn diese erarbeitet wurden und qualifizierte Aussagen einschließlich der Folgekosten vorliegen, muss entschieden werden, ob eine Durchführung möglich ist oder nicht.

**Herr Westphal** sieht die Gefahr, dass bei Beschlussfassung der Drucksache keine weiteren Informationen zu den Maßnahmen erfolgen werden.

Daher sind sich die Anwesenden einig den Beschlussvorschlag der Drucksache mit folgendem Antrag zu ergänzen:

„Alle Vorhaben und Maßnahmen gemäß der Anlage 1 sind nach Präzisierung der Kosten und der Folgekosten vor Durchführung dem FG vorzulegen.“

**Der Antrag wird dem Stadtrat mit 9 – 0 – 0 zur Beschlussfassung empfohlen.**

**Die geänderte Drucksache wird dem Stadtrat mit 9 – 0 – 0 zur Beschlussfassung empfohlen.**

4.3. Informationsaustausch zur familienfreundlichen  
Stadtentwicklungspolitik  
Vorlage: I0354/07

---

**Herr Wrede-Pummerer** gibt ausführliche Erläuterungen zur Drucksache und berichtet über den Erfahrungsaustausch der Landeshauptstadt Magdeburg mit der Partnerstadt Braunschweig.

**Herr Stern** findet den Vergleich interessant, sagt aber auch, dass die Haushaltssituation in Braunschweig eine andere ist als in Magdeburg. Die Umsetzung in Magdeburg wäre ein positives Signal.

**Herr Bromberg** schätzt eine Umsetzung schwieriger ein, da dadurch private Grundstückseigentümer ihre Forderungen ebenfalls „zurückschrauben“ müssten.

**Herr Meinecke** möchte nicht nur Eigenheimbauer unterstützt sehen, sondern kann sich auch eine Übernahme von Genossenschaftsanteilen vorstellen.

**Herr Stern** sagt, dass die Problematik im StBV geprüft und diskutiert wurde und nunmehr die Verwaltung zur Umsetzung beauftragt werden sollte.

**Herr Wrede-Pummerer** sagt, dass Prüfung und Auswertung im Amt 61 erfolgt ist, die Umsetzung und Erarbeitung einer entsprechenden Drucksache durch den Fachbereich Finanzservice erfolgen müsse.

**Herr Stern stellt den Antrag, dass auf Basis der vorliegenden Information die Stadt Magdeburg, unter Berücksichtigung von Familienkomponenten, nach Möglichkeiten suchen soll Wohnbauland zu veräußern.**

**Der Antrag wird mit 3 – 5 – 1 abgelehnt.**

**Herr Westpahl** spricht sich für einen präzisierten, konkret formulierten und ggf. interfraktionellen Antrag aus.

**Herr Bromberg** teilt diese Auffassung und schlägt vor, dass alle Beteiligten sich hierzu bis zur Behandlung der Information im Stadtrat Gedanken machen können.

4.4. Sachstand Ehrenamtspass - "Magdeburger FreiwilligenPass"  
Vorlage: I0311/07

---

Die Information wird von den Stadträtinnen und Stadträten zur Kenntnis genommen. Frau Sapandowski von der Stabsstelle Jugendhilfe, Sozial- und Gesundheitsplanung gibt einige ergänzende Erläuterungen. Eine Diskussion ergibt sich daraus nicht.

## 5. Anträge und Stellungnahmen

---

- 5.1. Spielplatz für die Neue Neustadt  
Vorlage: A0194/07
- 5.1.1. Spielplatz für die Neue Neustadt (Vorstellung aktueller Stand)  
Vorlage: A0194/07/1
- 

**Herr Bromberg** fragt nach, weshalb es beim derzeitigen Planungs- und Diskussionsstand bereits einen Antrag auf Mittelerhöhung von bisher 120 TEUR auf 160 TEUR gibt.

**Herr Zimmermann** führt aus, dass das Amt 61 für die Mittelbereitstellung verantwortlich ist, aber die Ausführung dieses Vorhabens durch den EB SFM erfolgt. Er gibt daher das Wort an Frau Andruscheck und bittet um detaillierte Informationen zur Durchführung.

**Frau Andruscheck** sagt, dass es im Bereich Neue Neustadt wenig Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen gibt. Daher ist der Vorschlag zur Errichtung eines Spielplatzes am Standort Wedringer Straße zu begrüßen. Das betreffende Grundstück befindet sich im Eigentum der Wohnungsbaugesellschaft mbH. Es laufen aber Verhandlungen, wobei zum einen ein Flächentausch und zum anderen eine geringe Ablösesumme denkbar sind. Weiterhin stellt **Frau Andruscheck** den bereits geplanten Spielplatz „Expedition Nordpol“ vor. Sie erläutert, dass die Vorplanung abgeschlossen ist und dass bei Beschlussfassung eine Ausschreibung zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen vorgesehen ist. Die Kosten werden sich auf 160 bis 180 TEUR belaufen.

**Herr Stern** bedankt sich bei Frau Andruscheck für die schnelle Bearbeitung des Vorhabens. Es muss nur noch geklärt werden ob eine Finanzierung über den Stadtumbau/Ost oder das Förderprogramm „Soziale Stadt“ erfolgen kann.

**Frau Meinecke** ergänzt, dass bereits im November das Förderprogramm Stadtumbau/Ost – Aufwertung im Gespräch war und hier geprüft werden sollte inwieweit ggf. andere Vorhaben verschoben werden können, so dass der Spielplatz bereits 2008 errichtet werden kann.

**Frau Krischel** sagt, dass dies nur nach Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt möglich ist. Hierzu gibt es aber noch keine entsprechende Entscheidung.

**Herr Zimmermann** macht den Vorschlag, dass seitens des Amtes 61 geprüft wird welche Fördermittel zum Einsatz kommen können. Eine Meldung sollte zur nächsten FG – Sitzung vorliegen.

**Frau Andruscheck** gibt zu bedenken, dass eine Kinderbeteiligung nur erfolgen kann, wenn das Geld für die Durchführung vorhanden ist. Um eine Abarbeitung 2008 noch zu gewährleisten muss die Finanzierung bis Ende März geklärt sein.

**Herr Westphal** ist der Auffassung, dass man nicht abwarten sollte bis Geld vorhanden ist, sondern auch eine Verschiebung innerhalb der Prioritätenliste in Erwägung gezogen werden muss.

**Herr Zimmermann** macht nochmals deutlich, dass hier Verhandlungen mit dem Landesverwaltungsamt nötig sind, denn im März ist eine Aussage über eventuell freiwerdende Mittel viel zu früh.

**Frau Meinecke** nimmt Bezug auf die Drucksache DS0305/07, Anlage 2. Bei den hier aufgeführten 62 Maßnahmen ist zu prüfen ob nicht Mittel umverteilt werden können.

**Frau Meinecke** übernimmt kurzzeitig die Leitung der Sitzung.

- 5.2. Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten  
Vorlage: A0180/07
  - 5.2.1. Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten  
Vorlage: A0180/07/1
  - 5.2.2. Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten  
Vorlage: A0180/07/2
  - 5.2.3. Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten  
Vorlage: S0268/07
- 

**Frau Meinecke** gibt einige einleitende Worte zum vorliegenden Antrag.

**Herr Schindehütte** ist der Auffassung, dass städtische Mittel zur Unterstützung erst nach Vorlage eines entsprechenden Konzeptes fließen dürfen.

**Frau Meinecke** sagt, dass es sich um einen „normalen“ Verein, wovon es viele in der Stadt gibt, handelt und jederzeit eine Antragstellung auf Unterstützung möglich ist.

**Herr Dr. Schmidt** betrachtet die Stellungnahme der Verwaltung als Ablehnung des Anliegens.

**Frau Schweidler** stellt fest, dass die Änderungsanträge 1 und 2 Ergebnis der Stellungnahme der Verwaltung sind.

Die Stadträtinnen und Stadträte sind sich einig, dass mit der Beschlussfassung zum Änderungsantrag 2 (A0180/07/2) die vorherigen Anträge gegenstandslos sind.

#### **Abstimmungsergebnis des A0180/07/2:**

**Der Antrag wird dem Stadtrat mit 8 – 0 – 1 zur Beschlussfassung empfohlen.**

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hans-Dieter Bromberg  
Vorsitzender

Birgit Synakewicz  
Schriftführerin